

bridge History of the Bible, Cambridge I 1978 (=1970) K. Aland, Das Problem des neutestamentlichen Kanons, in: ders., Studien zur Überlieferung des Neuen Testaments und seines Textes, Berlin 1967, 1-23; K. Berger, Apostelbrief und apostolische Rede: ZNW 65 (1974) 190-231; H. v. Campenhausen, Die Entstehung der christlichen Bibel, Tübingen 1968; O. Cullmann, Die Tradition und die Festlegung des Kanons durch die Kirche des 2. Jahrhunderts, in: ders., Die Tradition als exegetisches, historisches und theologisches Problem, Zürich 1954, 42-54; E. Flesseman-van Leer, Prinzipien der Sammlung und Ausscheidung bei der Bildung des Kanons: ZThK 61 (1964) 404-420; I. Frank, Der Sinn der Kanonbildung, Freiburg 1971; E. Henneke - W. Schneemelcher, Neutestamentliche Apokryphen, Tübingen I ⁴1968, II ⁴1971; W. G. Kümmel, Einleitung in das Neue Testament, Heidelberg ²¹1983, §§ 35-37. - Ders., Notwendigkeit und Grenze des neutestamentlichen Kanons, in: ders., Heilsgeschehen und Geschichte, Marburg 1965, 230-259; K. H. Ohlig, Die theologische Begründung des neutestamentlichen Kanons in der alten Kirche, Düsseldorf 1972; A. Sand, Kanon. Von den Anfängen bis zum Fragmentum Muratorianum (Handbuch der Dogmengeschichte, hrsg. v. M. Schmaus u. a., I 3a/1) Freiburg 1974; A. C. Sundberg, Towards a Revised History of the New Testament Canon, in: F. L. Cross (Hrsg.), Studia Evangelica IV, Berlin 1968, 452-461; A. Wilkenhauser - J. Schmid, Einleitung in das Neue Testament, Freiburg ⁶1972, §§ 4-10; Th. Zahn, Geschichte des neutestamentlichen Kanons, I 1888/89, II 1890/92. - Ders., Grundriß der Geschichte des Neutestamentlichen Kanons, Leipzig ²1904, Wuppertal ³1985 (mit einer Einführung von U. Swarat).

Dr. Wiard Popkes
Oberförsterkoppel 10
2055 Aumühle

**Vorabdruck eines Beitrags für das ILLU-
STRIERTE BIBELLEXIKON. Band 1 er-
scheint voraussichtlich Herbst 1987 im
Brockhaus-Verlag Wuppertal, Abdruck mit
freundlicher Genehmigung.**

Buchbesprechung

Walter Rebell: Gehorsam und Unabhängigkeit. Eine sozialpsychologische Studie über Paulus. München (Chr. Kaiser) 1986, 186 S. ISBN 3-459-01635-3, 36,- DM.

Man darf gespannt sein: Nach zahlreichen tiefenpsychologischen Beiträgen zum Alten und Neuen Testament liegt hier nun eine sozialpsychologische Studie vor. Der Autor, Walter Rebell, Dr. theol. und Diplompsychologe, ist Professor auf Zeit für Neues Testament an der Universität/Gesamthochschule Siegen (und Mitglied der dortigen Ev.-Freikirchl. Gemeinde). Ihm geht es nicht darum, wie gelegentlich in der älteren Exegese, ein Bild von der Persönlichkeit des Paulus zu rekonstruieren. Entsprechend dem interaktionistischen Ansatz gegenwärtiger Psychologie versucht er, das Beziehungssystem zu untersuchen, in welchem Paulus gelebt, gearbeitet und geschrieben hat. Drei Problemkreise werden herausgegriffen: Paulus und die Jerusalemer Autoritäten; Paulus und seine Mitarbeiter; Paulus und seine Gemeinden.

Als neutestamentliches Material dienen vor allem: Die Berichte über das Apostelkonzil zu Jerusalem (Gal. 2 und Apg. 15); der Aufruf zur Kollekte für Jerusalem (2. Kor. 8f.); dann natürlich die Verteidigung des Apostels gegen persönliche Angriffe (2. Kor. 10f), schließlich Reisepläne und Grußlisten.

Rebell zieht nun - nicht als Ersatz, sondern als Ergänzung zur historisch-kritischen Arbeit - die gängigen sozialpsychologischen Konzepte zu Rate. Heiders Theorie der kognitiven Balance, Festingers Theorie der kognitiven Dissonanz, Watzlawicks Theorien zur Kommunikation und Interaktion begegnen dem Leser ebenso wie die Theorie des „double bind“ (Doppelbindung) und Theorien aus der Gruppenforschung.

Reizvoll zu lesen ist die balancetheoretische Darstellung des Beziehungssystems: Paulus - Jerusalemer Urgemeinde - Jüdisches Gesetz. Die Wertschätzung der Jerusalemer Gemeinde als Ausgangspunkt des Evangeliums einerseits und die Ablehnung

ihrer Gesetzesauffassung andererseits muß zu einem bleibend instabilen und ambivalenten Verhältnis des Paulus zur Urgemeinde führen. Den Bericht über den Konflikt des Paulus mit Petrus, dessen Ergebnis nicht berichtet wird (Gal. 2, 11f.), deutet Rebell mit der Balancetheorie: Die Bindung des Paulus an Jerusalem erlaubte es ihm nicht, mit Petrus zu brechen, obwohl es in der Konsequenz seiner Theologie gewesen wäre.

Die Doppelbindungstheorie (oder Beziehungsfalle) beschreibt paradoxe, sich gegenseitig ausschließende Doppelt-Verpflichtungen. Das „Opfer“ kann nicht der einen Aufforderung folgen, ohne gegen die andere zu verstoßen. Dieses Dilemma erkennt Rebell etwa dort, wo Paulus die

Gemeinden zur Selbständigkeit und Mündigkeit auffordert, sie andererseits aber an sich und seine Autorität bindet. Beziehungsschwierigkeiten zwischen Paulus und etwa den Korinthern lassen sich von diesem Konzept her deuten.

Die konsequente Anwendung sozialpsychologischer Theorien bedingt einen etwas schematischen Stil des Buches. Mitunter überwiegt auch der Eindruck, daß es Rebell mehr um den Nachweis der Gültigkeit der sozialpsychologischen Theorien auch im Neuen Testament geht. Dafür kommt Paulus als Mensch und Gesprächspartner dem Leser erstaunlich nahe; es gelingt Rebell, über den historischen Graben von fast 2000 Jahren eine Brücke zu schlagen.

Olaf Kormannshaus
Buchholzer Landstraße 60a
2110 Buchholz



Theologisches Gespräch

Redaktion: Günter Balders (Geschäftsführer)

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wiard Popkes,

Rennbahnstraße 115, 2000 Hamburg 74,

Telefon: 0 40/6 51 89 80

Das THEOLOGISCHE GESPRÄCH ist Teil der MITARBEITERZEIT-SCHRIFT. Diese besteht aus den selbständig zu abonnierenden Teilen: BLICKPUNKT GEMEINDE, PRAXIS DER VERKÜNDIGUNG, THEOLOGISCHES GESPRÄCH, von B BIS Y, GEMEINDEBIBELSCHULE.

Gesamtreaktion: Hinrich Schmidt, Oncken Verlag.

Erscheinungsweise: halbjährlich. Bezugspreis DM 3,80 pro Heft, bei Direktbezug zzgl. Versandkosten. Abbestellungen für Direktbezieher jeweils per 15. November, ansonsten verlängert sich das Abonnement um ein weiteres Jahr.

Nachdruck: auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages gestattet.

Verlag: J. G. Oncken Nachf. GmbH, Geschäftsführer Hermann Jörgensen, Postfach 10 28 29, 3500 Kassel, Telefon: 05 61/2 10 81/82.

Druck: BV-Druck Witten.